

In der Hs. D. IV. 4.¹ der Basler Universitätsbibliothek bilden die 6 Doppelblätter fol. 51—62 eine Hs. für sich: Höhe 24,5; Breite 18 cm; Liniatur 19 × 12,5 cm. Sie wurde gegen das Ende des 13. Jh. in zwei Kolumnen zu 49 Versen mit ziemlich vielen Abkürzungen geschrieben; mit fol. 57 beginnt ein etwas feinerer Duktus, der aber bald wieder der Schrift auf den vorhergehenden Blättern gleich wird, so dass mit Ausnahme der Zusätze am Schluss von fol. 62 das ganze Heft vom gleichen Schreiber herrührt. Anfang der Stücke und Hauptabschnitte werden abwechselnd durch blaue und rote Initialen bezeichnet; Ueberschriften fehlen.

1) fol. 51^r II¹¹ — 51^v II⁴:

Cur ultra studeam probus esse probusque videri

151 Verse. Schluss: . . . mendicant garrulitate.

Flacius Illyricus benutzte diese Hs. zu seiner Ausgabe in den *Varia doctorum* . . . poemata p. 349. Sie bietet vielfach einen bessern Text als die Zürcherhs. C 58² z. B.: 4 'delirus', 24 'conpluerent', 57 'Hinc hodie baculus'.

2) fol. 51^v II⁶ — 52^r II²⁸:

Annos plurales (lies: complures) fuerant iuncti duo fures

121 Verse. Schluss: . . . noscunt bene fures.

Schwank vom Bauer, der einer Räuberbande den gestohlenen Schinken wieder abjagt.

3) fol. 52^r II³¹ — 56^v II²⁸:

Cartula nostra tibi mandat, dilecte, salutem

878 Verse. Schluss: . . . gaudia fine carebunt.

Explicit liber contemptus mundi.

Laus tibi sit Christe, quoniam liber explicit iste.

Der Rest der Seite (21 Zeilen) ist leer.

Teilweise gedruckt unter den Werken des Bernhard von Clairvaux in Migne, *Patrol. Lat.* CLXXXIV, 1307 ff.

1) Für den Hinweis auf diese Hs., wie für manche Bemerkung im folgenden, bin ich Herrn Prof. Holder-Egger zu aufrichtigem Dank verpflichtet. 2) Werner, Beiträge z. Kunde der lat. Lit. des M.-A. S. 139—141.